

Arbeitslosigkeit im Lehramt

Beitrag von „Ignotus“ vom 28. September 2022 08:53

Zum Thema Stellen: Sehr schwierig und so speziell nach Bundesland! Für die Kombination Latein/Geschichte war der Einstellungsschnitt in Bayern zum September 2022 3,0! Vor zwei Jahren lag er bei 1,33. Tempora mutantur. In Englisch/Geographie war der Schnitt 2022 sogar 3,44 (letzte Bekanntgabe eines Septemberschnittes war 2014: 1,66), für Mathe/Physik hingegen 2,69, obwohl diese Kombination eigentlich als gefragter gilt. Im September wurden in Bayern auch verhältnismäßig viele Lehrerinnen und Lehrer mit den Kombinationen Spanisch/Französisch und Spanisch/Englisch eingestellt, obwohl eigentlich der Bedarf für Spanisch gegen Null tendiert.

Es ist also wirklich super schwer, Aussagen über die Situation in acht oder zehn Jahren zu treffen. Was aber bestimmt gilt: Etwas örtliche Flexibilität sollte man schon mitbringen, wenn man eine Planstelle haben will.

[Zitat von fossi74](#)

OT: Ich frage mich immer, woher dieser Drang in die Geschichte kommt. Bei uns und zu meiner Zeit galt das als das "schwierigste" Staatsexamen, aufgrund von Stofffülle und geringer Berechenbarkeit der Themen. Mich hat das trotz großen Interesses abgeschreckt.

Das Lustige ist, dass in Bayern das Geschichtsstaatsexamen immer noch als sehr schwierig gilt und mit die höchste Durchfallrate hat. Wenn ich mich recht erinnere hat das Kultusministerium vor einigen Jahren Zahlen veröffentlicht, nach denen in Geschichte im Schnitt etwa ein Viertel der Studierenden durchfällt. Trotzdem ist das Studium völlig überlaufen, nicht weil es viele so unbändig interessieren würde, sondern weil es als verhältnismäßig entspannt und gut lernbar gilt. Im Studium fällt fast niemand durch Klausuren oder Hausarbeiten, man kommt mit wenig Lektüre durch (was übrigens den meisten dann - nicht ganz zu Unrecht - im Staatsexamen mit seinem Themenlotto das Genick bricht). Vielen ist auch überhaupt nicht bewusst, was da am Ende auf sie zukommt.